



FÖRDERVEREIN ÖKOLOGISCHE STEUERREFORM

GREEN BUDGET GERMANY

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG VON FÖS UND HBS

EMISSIONSHANDEL IM SINNE DES KLIMASCHUTZES BESSER NUTZEN

POLITIKER ALLER FRAKTIONEN FORDERN AUF GEMEINSAMER KONFERENZ VON FÖS UND BÖLL-STIFTUNG VERSTEIGERUNG DER ZERTIFIKATE

Berlin. Auf einer gemeinsamen Konferenz von Förderverein Ökologischer Steuerreform e.V. (FÖS) und Heinrich-Böll-Stiftung (HBS) und freundlicher Unterstützung der Deutschen Bank wurde von Wissenschaft, Politikern und Umweltverbänden eine deutliche Reform des bestehenden Emissionshandels hin zu mehr Klimaschutz gefordert.

„Bei der Weiterentwicklung des Emissionshandels sollte die Versteigerung der Zertifikate im Vordergrund stehen“ forderte Eric Heymann von der Deutschen Bank Research in seiner kritischen Bilanz. „Das Überangebot an Zertifikaten drückt den Preis. Die EU-Klimaziele können so nicht erreicht werden.“

Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen forderten daher auf der Tagung eine Versteigerung von bis zu 10 Prozent der Zertifikate in das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zum Nationalen Allokationsplan einzuarbeiten. Auch die Menge der Zertifikate soll den neuen EU-Klimazielen angepasst und verringert werden.

„Die Politik muss ökonomische Anreize zum Klimaschutz geben, der Emissionshandel ist dafür ein wichtiges Instrument.“, erklärte auch Michael Müller, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium.

Dr. Anselm Görres, Vorsitzender des FÖS, forderte neben der Verbesserung des Emissionshandels auch mehr Mut bei anderen marktwirtschaftlichen Umweltinstrumenten: „Eine neue Ökologische Steuer- und Finanzreform könnte zusätzliche positive Wirkungen für Wirtschaft, Beschäftigung und Innovation entfalten und erheblich zum Klimaschutz beitragen. Nach neuesten Studien hat die bisherige Ökologische Steuerreform bis zu 0,5 Prozent zusätzliches Wirtschaftswachstum in Deutschland erzeugt, 250.000 Arbeitsplätze geschaffen und die CO₂-Emissionen im Verkehr um 9 Prozent gesenkt.“

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Dipl.-Vw. Andreas Wolfsteiner
(Schatzmeister)
Dipl.-Vw. Bettina Meyer

Geschäftsführung

Andrea Sauer
Christian Meyer

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursik,
Stellv. Ministerpräsident, CZ
Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Norbert Mann
Dr. Paul E. Metz, NL
Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas,
Finanzminister a.D., GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Dr. Georg Riegel
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Ulrich Steger
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Angelika Zahrt

Andrew Smith von der Britischen Botschaft wies auf die Vorreiterrolle Großbritanniens beim Klimaschutz hin. „ Mit einer Ticketabgabe auf den Flugverkehr, der Versteigerung eines Teils der Zertifikate, hohen Mineralölsteuern und einer Klimabgabe für die Industrie zeigt Großbritannien dass Klimaschutz, Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sich nicht ausschließen.“

Vertreter von WWF und Germanwatch forderten von der Bundesregierung eine Einbeziehung des Flugverkehrs in den Emissionshandel und die Beseitigung der Steuerfreiheit von Flugtickets und Flugbenzin. Nur so könne auch der Wettbewerb zwischen Bahn und Flugzeug verbessert werden.

Ein neues Modell für mehr Gerechtigkeit beim weltweiten Klimaschutz zeigte Jörg Haas von der Heinrich-Böll-Stiftung mit dem sogenannten „Sky-Trust“. Dabei würde eine unabhängige Treuhand die CO₂-Zertifikate stellvertretend für die Bevölkerung an die Industrie versteigern, die diese auf die Preise umlegen. Klimaschädliche Produkte würden so teurer. „Die Milliardengewinne aus der CO₂-Versteigerung werden als Dividende ausgeschüttet – an jeden einzelnen Bürger“, so Haas. „Damit würden dieses System die richtigen Anreize für den Klimaschutz schaffen“.